

POSTULAT von Ruedi Keller (SP, Hochfelden) und Mario Fehr (SP, Adliswil)

betreffend Projekte für den Einsatz von Arbeitslosen in Naturschutzgebieten

Während die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau stagniert, gibt es viele kantonale und kommunale Naturschutzgebiete, die nicht genügend oder nicht fachgerecht gepflegt werden. Für diese anspruchsvolle Arbeit könnten zahlreiche Arbeitskräfte gebraucht werden. Ich bitte den Regierungsrat deshalb, zu prüfen, ob unter seiner Federführung, in Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen, ein Beschäftigungsprogramm zu initiieren sei mit folgender Zielsetzung:

1. Koordinierung der Bedürfnisse von Gemeinden und Kanton in bezug auf die zu pflegenden Naturschutzgebiete.
2. Im Rahmen der durch den kantonalen Arbeitslosenfonds unterstützten Beschäftigungsprogramme Angebote und Möglichkeiten schaffen für den Einsatz von Fachpersonen im Bereich Naturschutz (Planung und Durchführung).
3. Beteiligung der Gemeinden finanziell und - nach Möglichkeit und bei Bedarf - auch durch den Einsatz von ansässigen Arbeitslosen.

Ruedi Keller
Mario Fehr

Begründung:

Sehr viele kantonale und kommunale Naturschutzgebiete werden unzureichend gepflegt, weil entweder die Finanzen oder das fachkundige Personal fehlen.

Andererseits bestünde die Möglichkeit, durch den Einsatz geeigneter Arbeitsloser eine sinnvolle Tätigkeit anzubieten, sofern Finanzierung und andere Randbedingungen geregelt werden können. Dabei könnten die fachlichen Kenntnisse benutzt werden von Arbeitslosen, die solche Projekte vom Konzept bis zur Ausführung selbständig planen könnten.

Es zeigt sich, dass gute Absichten scheitern, wenn die Koordination zwischen den einzelnen Gemeinden einerseits, dem Kanton und den Arbeitsämtern andererseits fehlen. Dabei müsste der Kanton eine aktivere Rolle spielen. So konnte eine bestehende Gruppe ihren vorgesehenen Einsatz im Zürcher Unterland nicht leisten, weil das zuständige Arbeitsamt Winterthur den Einsatz auf eigenem Gemeindegebiet verlangte.